

UNSERE FRAUEN UND MÄNNER FÜR DEN KREISTAG



Wahl zum Kreistag am 26. Mai 2019

Zollernalbkreis, Wahlkreis VII, Meßstetten:
Meßstetten – Nusplingen – Obernheim –
Straßberg – Winterlingen

www.spd-zollernalb.de



Thomas Baumann • Winterlingen
53 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder,
Postbeamter

Wir alle haben Anspruch auf ein solidarisches Miteinander im Kreis. Große Gemeinden dürfen die kleinen nicht vergessen oder übergehen. Für den Landkreis insgesamt wäre wichtig, dass die Regionalstadtbahn schnell umgesetzt wird. Dafür möchte ich mich aus dem Wahlkreis VII heraus einsetzen.



Norbert Kiefer • Meßstetten
66 Jahre, verheiratet, Rentner

20 Jahre war ich Leiter der Musik- und Kunstschule Albstadt; jetzt unterrichte ich noch an einem Tag an einer Sonderberufsfachschule in Balingen. Bildung und Kultur sind deshalb meine Schwerpunkte. Da die Entwicklung des Zollernalbkreises eng mit der Anbindung an wichtige Verkehrsachsen verknüpft ist, ist dies ein weiteres Interessengebiet.



Sabine Knopp • Meßstetten
64 Jahre, zwei Kinder, Designerin

Als ehrenamtliche Landschaftsführerin liegt mir unsere Region am Herzen. Intakte Natur ist eine wichtige Ressource; Naturschutz und Tourismus im Kreis müssen gefördert werden. Notwendig sind auch Infrastruktur: Straßen und zuverlässiger Schienenanschluss, schnelles Internet; öffentliche Daseinsvorsorge: gute Schulen, guter Wohnraum, gute Ärzteversorgung.



Andreas Raschke • Meßstetten
58 Jahre, zwei Kinder, Dipl.-Ing. Bauwesen

Als Baugrundgutachter bin ich gewohnt, Dingen auf den Grund zu gehen. Die vernünftige Entwicklung des ländlichen Raumes – interkommunale Zusammenarbeit statt Konkurrenz – ist genauso wichtig wie soziale Belange: Schulen, Krankenhäuser, Förderung und Unterstützung Bedürftiger.



Reinhold Schuttkowski • Meßstetten
60 Jahre, zwei Kinder; Pfarrer in den evangelischen Kirchengemeinden Meßstetten und Hossingen

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass im Wahlkreis VII und darüber hinaus für die anstehenden Probleme und Aufgaben solche Lösungen gefunden werden, die sich zum Wohle der Menschen verwirklichen lassen, ohne dabei allzu einfachen und einseitigen Parolen auf den Leim zu gehen. Der Gedanke der Gerechtigkeit darf dabei nicht zu kurz kommen.



Bernd Romer • Meßstetten
47 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Fachoberlehrer

Ausbau des ÖPNV, neue Mobilitätskonzepte und Anbindung an Schiene und Straße sind mir ebenso wichtig wie Lärmschutz und Entlastung vom Straßenverkehr. Als Gewerkschafter stehen für mich solidarisches Miteinander im Kreis und soziale Gerechtigkeit vornan. Als GEW-Kreisvorstand möchte ich mich für gut ausgestattete und innovative Kreisschulen stark machen.



Felix Steidle • Meßstetten
26 Jahre, ledig, Medizinpädagoge

Soziale Themen betreffen jeden – in jedem Alter! Von Kita und Kindergarten, über Schul- und Bildungsstrukturen, Freizeitangebote für Jugendliche, Arbeitsplätze, medizinische Versorgung bis hin zum Altenpflegeheim. Als engagierter Vereinsmensch will ich mich besonders für unsere Jugendlichen, unsere Vereine und unsere medizinische Versorgung einsetzen.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

gute Kommunalpolitik ist uns von der SPD ein wichtiges Anliegen. Nirgendwo sonst werden politische Entscheidungen getroffen, die das Leben der Menschen so unmittelbar und nachhaltig beeinflussen. Lebenswerte und leistungsfähige Kommunen sind für uns daher von besonderer Bedeutung. Uns ist es wichtig, dass es im Zollernalbkreis sozial gerecht zugeht. Dafür wollen wir uns auch künftig einsetzen – mit folgenden Schwerpunktthemen:

BILDUNG Jedes Kind muss Anspruch auf gebührenfreie Bildung haben. Kita-Gebühren belasten Familien mit mittlerem und geringem Einkommen. Daher unterstützen wir die Bemühungen unserer Landespartei, gebührenfreie Kitas zu ermöglichen. Die Kosten dafür muss das Land tragen. Als SPD stehen wir auch für die Wertschätzung beruflicher Bildung: Fort- und Weiterbildung darf in Zeiten des Fachkräftemangels nicht durch Gebühren erschwert werden.

WOHNEN Bezahlbarer Wohnraum ist längst zu einer wichtigen sozialen Frage geworden. Können private Investoren diesen nicht gewährleisten, müssen sich die Kommunen in den sozialen Mietwohnungsbau als Träger einbringen. Über das Landeswohnraumförderprogramm erhalten Kommunen Gelder in Form von zinsvergünstigten Darlehen oder (Tilgungs-)Zuschüssen für den sozialen Wohnungsbau. Die Städte und Gemeinden im Zollernalbkreis könnten damit beginnen, eigenen sozialen Wohnungsbau zu betreiben – beispielsweise durch die Schaffung oder Unterstützung kommunaler Wohnungsbaugesellschaften. Als SPD fordern wir von der Kreisverwaltung eine Konzeption für den sozialen Wohnungsbau im Kreis.

VERKEHR Mobilität bedeutet gesellschaftliche Teilhabe. Wir fordern daher mehr Stehvermögen und eine offensive Interessensvertretung des Kreises gegenüber Tübingen – nach dem Motto »Grüne Welle durch Tübingen« – auf

Straße und Schiene. B 27 und B 463 sind die zentralen Straßenachsen, deren schnellen Ausbau wir einfordern. Die SPD im Zollernalbkreis hat das Zukunftsprojekt Regionalstadtbahn stets mit vorangetrieben. Nur ein gut ausgebauter und zuverlässiger Schienenverkehr kann die Straßen entlasten – nach wie vor setzen wir uns deshalb für ein dichteres Schienennetz und die Elektrifizierung der Strecke ein. Weil es bis zur Fertigstellung der Regionalstadtbahn noch Jahre dauern wird, muss die Zollernbahn zeitnah und bedarfsgerecht verbessert werden. Das betrifft die Taktung der Zugverbindungen und die Abstimmung mit dem Busverkehr. Unsere Lebensqualität muss auch bei der Mobilität gewahrt werden. Luftqualität und Lärmschutz sowie Verkehrssicherheit müssen gewährleistet sein.

GESUNDHEIT Die Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung ist aus Sicht der SPD ein Grundpfeiler der Daseinsfürsorge. Die SPD im Zollernalbkreis stellt sich daher dem Strukturwandel in der Krankenhauslandschaft. Wir wollen die stationäre und ambulante medizinische Versorgung vor Ort weiter ausbauen und enger miteinander verzahnen. Bis zur Fertigstellung eines neuen Klinikums muss der Standard in den Häusern in Albstadt und Balingen gesichert und weiterentwickelt werden. Als Antwort auf den Ärztemangel befürworten wir ein Engagement des Klinikums auch in der ambulanten Versorgung. Auch der Ausbau und die Stärkung des kinderärztlichen Notdienstes im Zollernalbkreis ist uns ein wichtiges Anliegen.

Wir bitten Sie am 26. Mai um Ihre Unterstützung. Gehen Sie zur Wahl und schenken Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen.



Alexander Maute

Alexander Maute
SPD-Kreisvorsitzender